



## **Ministerin Bachmann ohrfeigt Pflege im Saarland**

Die Ausschreibung einer „Referentenstelle für den Bereich Pflege“ bei der Arbeitskammer der Saarlandes, welche in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium erfolgte, hat bei den Berufsverbänden der professionellen Pflege (zusammengeschlossen im Landespflegerat des Saarlandes) für große Empörung gesorgt.

Entgegen des bundesweiten Trends, in den Ländern die berufliche Pflege durch Pflegekammern aufzuwerten (z.B. Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein usw.) sollen hiermit im Saarland Tatsachen geschaffen werden, die eine eigenständige Vertretung der größten Berufsgruppe im Gesundheitswesen bewusst und auf Dauer verhindert.

In Anbetracht der bekannt gewordenen Pflegeskandale und angesichts des massiv steigenden Pflegebedarfs bei gleichzeitigem Fachkräftemangel in der Zukunft ist dieses Handeln der Ministerin höchst verantwortungslos.

Der vom Ministerium noch unter dem damaligen Minister Storm initiierte „Pflegedialog“ ist aus Sicht des Landespflegerates damit aufgekündigt, denn von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit kann nun keine Rede mehr sein.

Das Vorhaben eine sog „Pflegerreferates“ bei der Arbeitskammer wurde hinter dem Rücken und ohne jede Beteiligung der Berufsverbände des Landespflegerates eingefädelt. Ein solches Handeln stellt eine nicht hinnehmbare Missachtung aller Anstrengungen eines konstruktiven Dialoges der vergangenen Jahre („Runder Tisch Pflegekammer“) dar.

Das Ministerium versucht damit in für die professionelle Pflege inakzeptabler Weise sich seiner Verantwortung für die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung der saarländischen Bevölkerung durch Delegation an ein „Referat“ in der Arbeitskammer zu entledigen.

Die Pflege kann nur durch die Pflegenden selbst sichergestellt und vertreten werden.

**Der Landespflegerat missbilligt deshalb entschieden das Vorhaben eines „Pflegerreferates in der Arbeitskammer“ und hält an seiner Forderung nach einer eigenständigen Selbstverwaltung der beruflich Pflegenden in Form einer Pflegekammer fest – gerne auch in Kooperation mit Rheinland- Pfalz.**

Saarbrücken, 07.04.2015